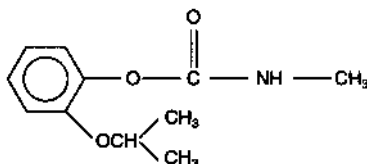


# Propoxur

**Synonym:**

2-Isopropoxyphenyl-N-methylcarbamate

**Chemische Formel:****Beschaffenheit:**

Farblose Kristalle; schwach phenolartiger Geruch;

Dampfdruck (in mbar bei 120 °C)

< 10<sup>-5</sup>;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 120 °C)

Wasser:

0,2

polare org. LM: gut löslich

**Vorkommen:**

Baygon-Coils (2 %); kombiniert mit: Pyrethrin (0,3 %); Bayer AG

Certan-Gartenspray (0,2 %); kombiniert mit: Mercaptodimethur (0,2 %); Bayer AG

Lizetan-Pflanzenspray (0,2 %); kombiniert mit: Mercaptodimethur (0,2 %); Bayer AG

Rhoden-Spritzpulver (50%); Agrotec Gesellschaft für Herstellung und Vertrieb von Agrarchemikalien mbH

Schloß Frisia Pflanzenspray (0,2 %); kombiniert mit: Mercaptodimethur (0,2 %); PFE

Tugon-Fliegenkugel (50 mg/Kugel); Bayer AG

Unden flüssig (200 g/l); Bayer AG

Unden Spritzpulver (50 %); Bayer AG

Unden Staub (4 %); Bayer AG

**Verwendung:**

Insektizid

**Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:**

Reversible Cholinesterasehemmung (Carbamate).

Nach 24 Stunden Abklingen der systemischen Symptome.

Bei Ratten und Milchkühen nach oraler Aufnahme relativ rasche und vollständige Absorption. Rasche, fast ausschließlich renale Elimination. Höchste Konzentration im Blut 1 Stunde, im Urin 2 Stunden nach Verabreichung. Metabolisierung durch Hydroxylierung und vor allem Hydrolyse, anschließend Konjugatbildung. Ausscheidung von Isopropoxyphenol im Harn bei Ratte und Mensch.

**Toxizität:**LD<sub>50</sub> Ratte oral 50 mg/kgLD<sub>50</sub> Ratte dermal >800 mg/kgLC<sub>50</sub> Ratte inhal. >1,44 mg/l/1h

**Symptome:**

Miosis, Sehstörungen, Speichelfluß, bronchiale Sekretflut (Lungenödem), Schweißneigung, kalte Haut, abdominale Krämpfe, Durchfälle, Erbrechen, fibrilläre Zuckungen, Dyspnoe;  
nach tödlicher Dosis: Atemstillstand, Dauererregung der Skelettmuskulatur, Bronchokonstriktion, Lungenödem, Herzstillstand.

**Nachweis:**

Pseudocholinesterase im Blut; Fliegenkultur im Asservat; quantitative Gaschromatographie im Blut (HPLC).

**Therapie:**

Vitaltherapie:

Beatmung (Schutz vor Selbstintoxikation), Intubation, Plasmaexpandergabe, Natriumbikarbonatinfusion.

Vergiftungstherapie:

Haut und Augen sofort mit H<sub>2</sub>O oder besser mit Roticlean spülen. Nach Verschlucken viel Wasser trinken und erbrechen lassen, anschließend Magenspülung mit Natriumbikarbonatlösung 2%ig; 10 g Kohlepulver in H<sub>2</sub>O aufgelöst instillieren.

Antidot:

Atropin, hohe Dosen 5-50-500 mg i.v. (Kinder 0,1 mg/kg Körpergewicht) bis Vagussymptomatik verschwindet (Bradykardie, Speichel-, Schweiß- und Tränenfluß, Brechdurchfall, Miosis). Wiederholung je nach Wiederauftreten der Symptomatik (alle 10 Minuten oder im Dauertropf). Obidoxim (Toxogonin®) ist kontraindiziert.

Asservierung:

Mutmaßlicher Giftträger bzw. -behälter, Magenspülwasser, Blut; rasche Aufarbeitung ist notwendig, da Carbamate schnell metabolisiert werden, die Cholinesterase schnell decarbamyliert wird, rasche Ausscheidung.

Laufende Kontrolle der Cholinesterase.

**Besonderheiten:**

Klinische Symptome initial wie bei der Intoxikation mit Alkylphosphaten; die primär vergiftungsbedingten Symptome sind nach 24 Stunden abgeklungen.